

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798

10.8.1798 (Nr. 96)

Carlsruher

Zeitung.

Freytags

den 10 August.

I 7

9 8.



Mit Hochfürstlich, Marggrävlich, Badischem gnädigsten Privilegio

Friedenskongress in Kasstat

Schreiben aus Kasstat, vom 8 August.

Der österreichische Gesandte Graf von Lehrbach, hat die officielle Nachricht von der Reise des Grafen von Cobenzel nach Berlin und Petersburg erhalten, woraus man eben nicht auf friedliche Aussichten schließen darf. In der letzten Sitzung erklärte sich der gedachte Subdelegirte, daß Oesterreich sich bey der Cession des linken Rheinufers bloß passiv verhalten und die Kaiserliche Plenipotenz nur mit Vorbehalt der Ratifikation des Kaisers und Reichs darein gewilligt habe. Wegen des Friedrichs erinnerte er die Deputation an die Gränze ihrer Befugniß mit der Bemerkung, daß Oesterreich seine Gerechtfame und sein Hauseigenthum zu behaupten wißten werde.

Vom 9. Aug. Der bey dem Congress bevollmächtigte franz. Minister Robertot ist, wie man vernimmt, von Strasburg, wo er täglich durch den Telegraphen nach Paris correspondirt hatte, selbst dahin abgereist. — In der vorgezogenen 55ten Sitzung der h. a. Reichsdeputation wurde das aus den Abstimungen der 44ten Sitzung erzielte Conclusum von dem Direktorialgesandten, Freyherrn von Albini, vorgetragen und nach allgemeiner Genehmigung der Erlass an die h. a. R. Plenipotenz beschlossen. — Die franz. Truppen sind am Ufer Rhein wieder vorgerückt. Einige Bataillone haben Friedberg und die umliegende Gegend besetzt.

München, vom 3 April. In der Nacht zwischen dem 31. Jul. und 1. d. ist ein franz. Courier hier durch nach Wien gegangen.

Mugsburg vom 4 August. Die heutige welsche Post hat abermals nichts Neues aus Italien, die Toulone Flotte betreffend, mitgebracht. Die Privatbriefe enthalten unverbürgte, gewagte Gerüchte, wie man sie auch in Deutschland hat. Das Wahrscheinlichste, was sich aus dieser Ungewißheit schließen läßt, ist dieses, daß die Toulone Flotte ihren Weg nach Osten fortgerückt habe, und daß die englische Flotte ihr gefolgt sey, weil man auch von dieser nichts mehr erfahren hat. Falls zwischen beyden Flotten etwas Bedeutendes vor so könnte man es nunmehr zuerst über Constantinopel und Wien erfahren.

Mainz, vom 5 Aug. Unterm 2. d. hat die hiesige Municipalverwaltung eine Einladung an alle diejenigen erlassen, welche Pensionen von der vorigen Regierung bezogen haben, um sich auf dem Polizeybureau zu melden und ihre Pensionsansprüche zu erweisen. — Die Vollziehung des Beschlusses des Directoriums wegen Wiedereinsetzung der Patrioten in ihre während ihrer Abwesenheit verkauften Güter, ist durch einen Beschluß des Regierungskommissars Kudler vom 30. Jul. der hiesigen Centralverwaltung übertragen worden. — Heute wird General Merlin mit seinen Mitbeschuldigten vor ein Kriegsgericht zu Bingen gestellt.

Brünn vom 28 July. Die neuen Briefe von der türkischen Gränze stimmen darinn überein, daß Pasawand Dala sich durch seinen letzten großen Sieg

einen solchen fürchterlichen Respekt verschafte, daß nunmehr die großherrlichen Truppen sich von Widdin entfernten und sich auf Anhöhen und in Waldungen aufhalten. Diese schnelle und muthlose Rettade, hat auch den Vahawand Oglu so dreist gemacht, daß er im Angesicht seiner Feinde ausser Widdin unter Lustzelten Bankets giebt, und seine Truppen exerciren läßt. Seine ganze Armee rechnet man gegenwärtig auf 26,000 Mann, die in zwey Abtheilungen dergestalt deplacirt stehen, daß er die großherrlichen Truppen im Rücken und in der Flanke nehmen kann. Unter seinem Korps zählt man 36 franz. Officiere und viele Artilleristen. — Die vor 4 Wochen aus Belgrad nach Semlin abgelaufenen zwey Harumbassen wurden den 12ten d. aus der Konstantin, abgeführt und den folgenden Tag darauf nach Asante, ihrem Wohnort, 4 Stunden von Semlin gebracht, woselbst sie, nachdem man ihnen eine Stunde Zeit gelassen hatte, sich mit ihren Weibern und Kindern zu beurlauben, nach vorhergegangenem Standrecht erschossen wurden.

Lindau vom 30 July. Die kaiserl. Truppen vermehren sich seit kurzem außerordentlich in unserer Gegend. Wenigstens steht eine Armee von 30,000 Mann zwischen dem Konstanzer See, dem Rhein und Tyrol. Bey Pludenz soll ein kaiserliches Lager geschlagen werden. Die Gerüchte über diese Vorkehrungen sind verschieden, einige sagen, diese Rüstungen hätten weiter nichts zum Zweck, als daß der Kaiser in diesen Gegenden noch einige Länderereien und zwar mit Bewilligung der franz. Republik in Besitz nehme, andere hingegen glauben, daß diese Truppen gegen die Schauenburgische Armee in der Schweiz agiren, wosfern es zu einem neuen Krieg zwischen Frankreich und Oesterreich käme. Dem sey nun wie ihm wolle, eine so fürchterliche Macht, wie die des Kaisers in Tyrol, Baiern und der hiesigen Gegend ist, steht nicht umsonst auf den Beinen.

Frankreich.

Paris, vom 4 Aug. Die Fregatte Sensible hatte 280 Mann am Bord. Ihr Kommandant heißt Bourdet. Sie war vom Ober-General Buonaparte nach Frankreich abgeschickt worden. General Baraguay d'Hilliers, welcher sich auf derselben befand, sollte dem Direktorium die zu Malta genommenen Fahnen nebst Depeschen überbringen. Auf der Küste von Sardinien wurde sie von einer brittischen Fregatte von 44 Kanonen angegriffen. Baraguay und einige Oberofficiere vertheidigten sich tapfer, aber die Seelente, welche meistens aus Maltesern bestanden, thaten ihre Schuldigkeit nicht, auch macht man dem Kapitain Bourdet einige gegründete Vorwürfe. Mehrere Officiere wurden im Gefecht getödtet und Baraguay selbst verwundet. Die Fregatte fiel endlich in die Hände

der Britten. Vorher wurden die Depeschen und die Fahnen ins Meer geworfen. Baraguay ist in Gibraltar und soll nächstens mit seinen Adjutanten nach London gebracht werden. Die Seetruppen, die übrigen Officiere und der Schriftsteller Arnaud, welcher die Seelun nicht vertragen konnte und deswegen zurückkehren wollte, wurden in ein räthig. Schiff geworfen und nach Genua transportirt. Die Fregatte Sensible ist dem Admiral Ferris zugesandt worden und befindet sich, mit Britten bemannt, vor Cadix. — Zu la Corona ist ein französisches Schiff von St. Domingue angekommen, das Depeschen vom General Hebouville überbringt. Auf demselben befanden sich der Commissair Raimond und General Rigaud, die zu St. Domingue zu Repräsentanten erwählt worden sind. — Der König von Sardinien nimmt viele Veränderungen vor und zwar, wie man behauptet, auf Betrieb des französischen Gesandten Giaguene. Der verhaftete General St. Andre, ein Ausgewandter aus Nizza, ist entlassen worden. Mehr als 20 adeliche Familien, die bey den vorgefallenen Zusammenstößen und Patriotenverfolgungen eine große Rolle spielten, sollen sich auf ihre Güter begeben, ohne sich von da entfernen zu können. Mehrere Ehes der Barbets, die durch Piemont ziehende Franzosen mordeten oder ermorden ließen, sind arretirt und werden gerichtet. Sie wollen wichtige Entdeckungen machen, so daß man glaubt, es werden mehrere sehr bedeutende Personen in den Prozeß verwickelt werden. — Mehrere Briefe von Alexandrien melden die glückliche Ankunft General Buonapartes mit dem ganzen Convoi in dem dortigen Haven. — Die neuesten Briefe aus London erzählen folgendes: Lord Cornwallis hat von der brittischen Regierung eine Verstärkung von 20 bis 30 000 Mann verlangt. Die Insurgentenarmee in der Grafschaft Kildare ist 35,000 Mann stark, in andern Grafschaften stehen Korps von 5, 7 bis 10 000 Mann. Cornwallis beklagt sich, daß das Irländische Parlament in mehrere Faktionen getheilt, seine Operationen zu hemmen suche. Die Stadt Dublin leidet Mangel an Lebensmitteln, von Großbritannien aus kommt ihr keine Unterstützung zu, weil die vereinigten Irländer, 20 brittische Meilen in die Runde, alles auffangen. Die Schottländer weigern sich noch immer, sich gegen die Irländer zu schlagen.

Strasburg, vom 7 Aug. Man hat von Basel die Nachricht erhalten, daß die Rede davon ist, den Sitz der heidelsheimer Regierung und Legislatur dorthin zu verlegen. In dieser Stadt ist ein französisches Reuterregiment eingetroffen, das, dem Vernehmen nach, einige Tage daselbst bleiben wird. — Von Hünningen sind Kanonen nach Plombieres geschickt worden, um den Direktor Reubell daselbst aufs feierlichste zu empfangen.

Großbritannien.

London, vom 24 July. Den 22. d. sind hier Depeschen von Lord St. Vincent angekommen. Sie enthalten die offizielle Nachricht von der Vereinigung der Eskadre des Kommodore Trowbridge mit dem Admiral Nelson, diese Vereinigung hat den 7. Juny auf der Höhe von Toulon statt gehabt, worauf die engl. Flotte weiter gegen Neapel segelte. Man hofft allgemein, daß es ihr noch gelingen werde, die franz. Flotte einzuholen und zu Plymouth hat sich selbst das Gerücht verbreitet, daß dieses bereits geschehen und die franz. Flotte geschlagen worden sey, ein Gerücht, das aber noch zu voreilig zu seyn scheint. — Nach den neuesten Nachrichten aus Ferland kann man die dortige Insurrection igt mit mehr Grund, wie bisher, als gedämpft ansehen, wenigstens hört man nichts mehr von den Rebellen, als daß sie dann und wann eine Dilligence anhalten und ausplündern. Den 17. hat Lord Cornwallis das irländische Parlament im Namen des Königs aufgefördert, eine Amnestiebill zu passieren. Den 18. hat die Kammer der Gemeinen eine Dankadresse votirt und einen Ausschuß von 13 Mitgliedern ernannt, um eine solche Bill zu verfassen. Den 19. ist Hr. Can, Sekretair des Ausschusses der vereinigten Irländer, zu Dublin hingereiset worden. — Vorgestern gieng Kapitain Lawford mit einem Kriegsschiff und 5 Fregatten zu einer geheimen Expedition unter Segel. Nachher sollen noch verschiedene andre Schiffe, einige Kanonendörre und eine Bombardiergalliotte zu ihm geschoßen seyn. Wahrscheinlich ist die Expedition gegen einen franz. oder holl. Haven bestimmt. — Minister Pitt ist wieder völlig hergestellt und befindet sich igt in Walmer. — Gestern nahm das Lager bey Windor seinen Anfang. — Die Grasschaft Albemarle in Nordamerika hat ihren Repräsentanten aufgetragen, sich wider den Krieg mit Frankreich zu erklären, weil kein Uebel so groß sey, als der Krieg, und England die Nation eben so sehr beleidigt habe, als Frankreich.

Italien.

Rom vom 23 July. Seit einigen Tagen sind plötzlich Franzosen, Polaken, wie auch römische Soldaten nach dem Hafen von Civita Vecchia aufgebrochen, um denselben gegen die Engländer zu beschützen, die sich von Zeit zu Zeit in der dortigen Nachbarschaft sehen lassen. — In Ancona lagen bisher 3. Eroenezianische, aber ziemlich Lebensfatte Etnienschiffe, die General Buonaparte aus Venedig dahin geschickt hat. Eines derselben ist plötzlich bemannt, und nach Corfu geschickt worden. Unterwegs soll es in Ragusa einen Besuch machen. Es befanden sich auch Landtruppen auf diesem Schiff.

Mayland, vom 25 July. So eben geht die Nachricht ein, daß der Aufbruch im Veltelin bereits

gänzlich gedämpft sey. Die Rebellen haben ihre Anführer ausgeliefert, die nun ihre gehörige Strafe erhalten, die übrigen haben die Waffen niedergelegt und sind in ihre Wohnungen zurückgekehrt. — Unser Ex-Direktor Cokabili hat sich nach Pesaro begeben, um daselbst mit einem Commissair der römischen Republik die Grenzen zwischen beyden Republikken zu berichtigten. Der hiesige französische Gesandte, S. Trouve, hat sich ebenfalls dahin begeben, um bey etwa vorfallenden Streitigkeiten den Vermittler und Rathgeber zu machen.

Verona, vom 28 July. Aus unserer Stadt ist der Feldmarschalllieutenant Jecphert von Kerpen, abberufen worden, um sich zu dem Truppenkorps am Pech zu begeben, statt seiner wird General K. im hiesher kommen. Eben so ist auch General Laudon zu seinem Korps nach Torol beordert worden, General Elsnitz wird ihn hier ersetzen. Es heißt auch, General Fürst Reuß in Venedig werde vom General Monfraud abgedöht werden. — Nach Briefen aus Neapel soll eine Division englischer Schiffe mit Bewilligung des Königs von Neapel und des Großherzogs von Toskana die Insel Elva auf dem toskanischen Meer in Besitz nehmen. (Diese Insel gehört eigentlich dem Fürsten Piombino als ein spanisches Lehen, ausgenommen Porto Ferrajo, welches der Großherzog von Toskana und Porto Longone, welches der König von Neapel besitzt. Die Unwahrscheinlichkeit der Besitznahme dieser Insel von Seiten der Engländer und zwar mit Bewilligung genannter Souveraine, fällt indessen von selbst in die Augen.)

Schweden.

Stockholm vom 20 July. Infolge der offiziellen Nachrichten, die wir hier aus Abersfors und von der Russischen Gränze erhalten haben, können diejenigen Schweden, welche in Russischen Städten ansäßig sind und auf eine kurze Zeit nach ihrem Vaterland gereist waren, um Geschäfte zu machen, ihre Anverwandten zu besuchen u. nicht nach Rußland zurückkehren, ungeachtet der Pässe, die sich mitgenommen hatten.

Türkey

Schreiben aus Constantinopel vom 25 Juny. Die Besorgnisse der Pforte wegen der Richtung, die die französische Touloner Flotte unter Buonaparte nehmen und wegen der Bestimmung, die sie haben möchte, vermehren sich täglich. Man ist für Egypten, selbst für die Schätze zu Mecca und für das Grab des Propheten Mahomeds und noch für andere Gegenstände besorgt. Man spricht hier von Einverständnissen, welche Malthefer Ritter nach Frankreich unterhalten hätten und sollten die Franzosen Malthe in Besitz bekommen, (bekanntlich ist es geschehen) so würde dies der Pforte nicht angenehm und gleichgültig seyn. Dann weit lieber sieht sie diesen wichtigen Felsenplatz

im Besitz eines schwachen Ordens, als in den Händen einer mächtigen und furchtbaren Nation.

Vermischte Nachrichten.

Mehrere Schiffe, die mit kaiserl. Flagge die Donau hinab fuhren, geriethen d. 18. Jul. bey Widdin in große Gefahr, indem Wasswand, Oglu Feuer auf sie geben ließ, der Befehlshaber der großherl. Truppen gab ihnen aber 3 Kanonierschalluppen zur Bedeckung, unter deren Schutz sie glücklich entkamen.

In Weissen ist aufs neue ein innerer Krieg ausgebrochen, der rechtmäßige Kronprätendent, der sich seit her ruhig in den südlichen Provinzen hielt, ist gegen den dormaligen Besitzer der Krone aufgestanden und hat bereits große Fortschritte gemacht.

Der kaiserliche Adel hat vermög seiner Privilegien eine neue Bayern-Konstitution erlangt, wodurch die Bayern gänzlich dem Schutz des Regenten entzogen sind und keine kaiserl. Richterkräfte noch Befehle mehr haben, sondern der Adel all in ihr Recht ist.

Der sich zu Regensburg befindliche russisch-kaiserliche Herr Geheimrath von Kopyan, hat von dem Kaiser daselbst Genugthuung verlangt, weil derselbe auf Verlangen des franz. B. Bacher, denen sich zu Regensburg aufhaltenden Condern, die Wohnung in Bürgerhäusern aufständigen ließ.

Wisse aus Holland melden, daß die Engländer den Haven von Brixingen zu befehlen drohen.

Zur Nachricht.

Maclots Hofbuchhandlung alhier erhielt heute wieder von einem Badischen Föhrer im Oberland für die Armen Unglücklichen in Gernsbach 55 fl. 19 kr. welche er in etlichen Gemeinden seines Forst gesammelt hat. Wir beschleunigen hiermit den Empfang öffentlich mit dem wärmsten Dank.

U n t e r r i c h t u n g.

Hellbronn, am Neckar. Im Februar Monat des laufenden Jahres machte ich den Plan zu einer Gemälde- und Kupferstich Verloosung bekannt, welche unter den Augen einer hierzu obrigkeitlich verordneten Deputation hier den 1ten Sept. öffentlich gezogen werden sollte. Der Druck dieser Anzeige, der verzoget worden war, hinderte deren Bekanntmachung, so daß vor dem May Monat kein Exemplar ausgegeben werden konnte. Auf diese Art wurde der Zeitraum beträchtlich verengt, welchen ich zur Verschließung der Nummern bestimmt hatte und wirklich sind noch so wenige abgesetzt, daß ich, um mehr Zeit zur Bekanntmachung der Sache zu gewinnen, mich genöthigt sehe, die Verloosung selbst auf den 1ten Jan. 1799 zu verschieben, wo sie aber unfehlbar vorgenommen werden wird.

Das Publikum verliert nichts dabei, denn meine braven Künstler vollenden indessen mehrere ihrer besten Arbeiten und ich selbst erweitere den Vorrath der

neuesten englischen Blätter, welche dazu bestimmt sind. Ich nehme mir zugleich die Freiheit, das verehrliche Publikum über einige Umstände aufzuklären, die diese Unternehmung veranlaßt haben. Durch einen frühen Ras der Natur gereizt, habe ich mich seit mehreren Jahren dem Studium der schönen Künste hingeeben und aus Liebe zu denselben das Institut errichtet, welches unter dem Namen des Industrie Comtoirs nicht mehr ganz unbekannt ist. In demselben habe ich selbst im Lauf des verderblichen Krieges mehrere brave Künstler um mich gesammelt, Ihnen Beschäftigung und reiches Auskommen, jüngere Ausbildung verschafft und geglaubt, gerade in dieser traurigen Epoche auch die äußerste Kräfte anbieten zu müssen, um den verlassenen Künsten hülfreiche Hand zu leisten. So ist bey Fleis und Ausdauer ein schöner Verlag an Kupferplatten bey mir entstanden, der sich dem Verlag jeder andern deutschen Kunsthandlung nähern darf, und auf meinen Pressen unvergleichlich abgedruckt wird; so habe ich durch denselben und durch die Herausgabe kleiner und größerer Werke gezeigt, daß auch in Schwaben topographische und anatomische Vervollkommnung gesucht und erreicht werde, und so habe ich zugleich zur Bildung und zum Handel eine große Menge von Original Gemälden und Kupferstichen bey mir gesammelt.

Nach diesen Voraussetzungen, die der Wahrheit gänzlich getreu sind, darf ich es wagen, jeden biedern deutschen Mann zur Theilnahme an meiner Kunst Verloosung aufzufordern, deren reiner Zweck ist, mir neue Kräfte zu verschaffen, um mein Industrie Comtoir immer mehr zum Vortheil des allgemeinen, und zum besondern Nutzen der deutschen Kunst erweitern zu können. Deutsche Kunstfreunde, wenn es gegündet ist, daß die Künste zur Verehrung der Menschen so thätig beitragen, so ist es gewiß in jeder Lage rühmlich, nach allen Kräften mitzuwirken, daß diese auch in widrigen Epochen aufrecht erhalten, junge Künstler unterstützt und schon vollkommene so beschäftigt und belohnt werden können, daß sie nicht müde ihrer Arbeit werden. Ich bitte jeden, der dies fühlt, sich meiner Kunst Verloosung anzuschließen und auch andre dazu aufzufordern und mich dadurch in der Befolgung meines Plans zu unterstützen, der wie mein ganzes Leben, den Künsten geweiht ist. Ich werde jedem, der mich mit seinem Auftrag beehren will, Pläne und Nummern, wozu der Preis 5 fl 30 kr. ist, zugesenden, auch jedem wackern Mann, der sich bey andern um Ablos thätig zu bewerben willens ist, mehrere in Kommission zuschicken und mir es auf das dringendste angelegen seyn lassen, bey der Verloosung selbst, die nun am 1. Jan. 1799. vorgenommen wird, die Wünsche der Theilnehmer durch recht schöne Blätter dankbar zu befriedigen. Hellbronn am Neckar den 1. August 1798.

Carl Lang, Senator,